

von Waldhäusern, [Unter]vogt [des Amtes Boswil], hätten als "verohrmete Capitain leutenambten" mitgeteilt, "das Ein Gemeines gschrey Jn fryen Embteren sye, als man die früchten, welche sye albereit Jn die Stadt Bremgarten geführt hättendt, nit mehr Jn Jren sondern des H. Commandanten [Heinrich Püntener] undt der herren [Schultheiss und Rat] vohn der Stadt gewalt sein soltendt, also das sy sich Jnskünfftig uff den Nohtfahl vilichter nit Zu geniessen haben möchten". Dies sei denn auch der Grund, dass sich die Freiämter seit einigen Tagen weigerten, weitere Früchte nach Bremgarten zu führen. Besagte Leute würden deshalb verlangen, dass "die Disposition über gedachte Früchten, nit weniger [aber auch] über Jre Völcher", welche nach Bremgarten gelegt würden, niemand anderem als ihren Vorgesetzten, dem Landvogt [Jakob Wirz] und dem Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], in welche sie groses Vertrauen hätten, zustehen solle. Erfülle man ihnen diese Begehren, so seien die Untertanen bereit, willig ihren Dienst zu leisten und ihre Früchte in Sicherheit zu bringen. Gerne erwarte man zu diesen drei Punkten ihre, [der V kath. Orte], Stellungnahme.

Kanzlei der Freien Aemter

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 40, 306

168

1653 Juli 15., Luzern

A

BRIEF VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN HPTM. UND ALTAMMANN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Wan die Zeit, der Materi, welche ich hete dem h. vill sachen [Bauernkrieg] zuzuschryben, zuschläege, würde ich dismal bei demselben mit einem vill Lengeren schreiben zukommen, mues aber mich gedulden, und nach constitution der Zeit richten. Damit aber nit gar alles uberblybe, Bin ich von etwelchen des h. guten und wahren fründen angemahnet worden, Jhme hiebey geschlossen im verthruwen zu participieren.

Was von h. Amman [Peter] Trinkhlers denckwürdigen thaten [im Bauernkrieg] ... alhie uff das papyr gebracht worden, darüber ich im Namen derselben [Schult-

heiss und Rat von Luzern] den h. dienstlich anzusprechen und piten hab, das er sein fürsichtiges gutachten darüber ertheilen wolte, Ob nit nunmehr an der Zeit were das M.G.H. disen man schriftlich oder durch einen abgesandten gehörigen Orths recommendieren und also durch solche formb, sich deselben abledigen köntent. den einmahl M.G.H. unertraglich vorfalte von ihme fehmers dergstalt tractiert Zu werden [Trinkler hatte für die Bauern Partei ergriffen]. Und ich versichere hierbei den Herren, das er gar woll thun wirt, mir sein gutbeduncken und concept circa modum et formam, Zu disem intent Zugelangen, verthrowlich zu öffnen, welches ich hernach mit solcher gewarsamme und circumspection moneggieren [?] wolte, das dardurch der h. nit vermerckt, darnebens aber dem werck in alle weg gnug beschechen wurde ...

M.G.H. sindt der Ursach über H. Amb[assadoren Jean] De La Barde [Bündnis mit Frankreich] noch mit keiner deliberation fürgefahen, wyl Uri und Schwytz noch mit keiner antwort ynkommen.

"Sigerist Im hooff [Hofkirche St. Leodegar in Luzern] Red Zu Negkh Mürsel. [Niklaus?] Probstat [Goldschmied in Luzern] fragt [?] was das lüchtli costet 30 ducaten [?].

Adler Wirths [Hans Rüttimann von Luzern] mit Am. [Peter] Trinkhler ... [?] des Entlibuches Reden [Bauernkrieg] ..."

Original, mit zerbrochenem Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 40, 307-309 - Blatt 308 und 309^r leer

169

1654 Januar 12., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, "ALLA VILLE DE BRUXELLES RUE ST. MARTIN", PARIS

Das Schreiben, das er, Zurlauben, wegen der 1800 L an seinen Sohn [Heinrich Friedrich Reding] gerichtet, habe er gleichfalls einsehen können. Wie er diesem entnommen, habe er genanntes Geld [Postmeister?] Jacquet in Lyon zukommen lassen. Für seine diesbezügliche Mühewaltung möchte er ihm hiermit bestens danken.

"[J'espere] que vous aurez Receu un paquet de moy avec une [lettre] pour ... [Michel] Le Telier, [den Secrétaire d'Etat à la guerre,] & [l'autre] pour ... [Nicolas] Le Roy son secretaire vous ayant prie d'y mettre La surscription